

**DEUTSCHER  
SPORTBUND**



# **Untersuchung zur aktuellen Situation des Schulsports in Deutschland**

**Rahmenkonzeption**

**Frankfurt am Main  
15. Oktober 2002**

## 1 Einleitung

Schulsport ist staatliche Aufgabe in der Kulturhoheit der Bundesländer. Der Deutsche Sportbund (DSB) als Träger der gemeinnützigen Sportbewegung in Deutschland zeigt jedoch seit seiner Gründung Verantwortung für den Schulsport und hat immer wieder richtungsweisende Initiativen zu seiner Verbesserung unternommen. Zu den Kernforderungen zählt in erster Linie ein breitgefächertes Angebot von Bewegung und Sport für alle Schülerinnen und Schüler auf der Basis gesicherter Rahmenbedingungen u.a. hinsichtlich Personal, Ausstattung und zeitlicher Umfänge für den verbindlichen Sportunterricht für alle Schulformen und auf allen Schulstufen. Diese und andere Forderungen hat der DSB in zahlreichen bildungspolitischen Erklärungen und Programmen festgeschrieben - exemplarisch sei in diesem Zusammenhang verwiesen auf das "Zweite Aktionsprogramm für den Schulsport", das gemeinsam vom DSB, der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder und der kommunalen Spitzenverbände am 17.4.1985 verabschiedet wurde, und auf den aktuellen "Orientierungsrahmen des Deutschen Sportbundes zum Schulsport", den das Präsidium des DSB am 25.2.2000 beschlossen hat.

Insofern ist es naheliegend und folgerichtig, wenn der DSB nun selbst verstärkt Anstrengungen unternimmt, flächendeckend aktuelle Daten darüber zu gewinnen, wie der Schulsport "vor Ort" an den Schulen des Landes aussieht bzw. unter welchen konkreten Bedingungen er "in Wirklichkeit" stattfindet. Eine solche aussagekräftige Bestandsaufnahme auf der Grundlage wissenschaftlich erhobener Daten hat es in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland bislang noch nicht gegeben. Dringlichkeit und Einzigartigkeit des Vorhabens sind damit deutlich angezeigt - mehr noch: Erst eine wissenschaftliche Studie mit umfassenden quantitativen und qualitativen Erhebungen zur gegenwärtigen Situation des Schulsports in Deutschland bildet die Voraussetzung dafür, in einen konstruktiven bildungspolitischen Dialog über die weitere Entwicklung - respektive die nachhaltige Verbesserung - des Schulsports in Deutschland einzutreten.

Das im folgenden näher skizzierte Forschungsvorhaben lässt sich generell in jenes Spannungsverhältnis einordnen, das zwischen Anspruch und Wirklichkeit besteht: Es kommt demzufolge darauf an, wesentliche Differenzen offenzulegen, die zwischen (wünschenswerter) Sollens-Forderung und (tatsächlichem) Ist-Zustand im Schulsport bestehen. Um die Qualität des Sportunterrichts weiter zu sichern und zu gestalten, werden zunächst genauere Fakten über den Status quo benötigt. Erst auf der Grundlage dieser Analysen sind weiterführende programmatische Vorstellungen und Umsetzungsstrategien zu entwickeln - denn: Wer den Schulsport stärken und verbessern will, muss seine Wirklichkeit genau kennen. Anspruch und Wirklichkeit können demnach synonym gesetzt werden für Zukunft und Gegenwart. Die Untersuchung kann somit insgesamt einen wertvollen Beitrag dafür leisten, nach Strategien

und Maßnahmen zu suchen, die Qualität des Schulsports zu sichern, erkennbare Defizite zu beseitigen und in gleicher Weise für die Würdigung und weitere Verbreitung von positiven Beispielen und gelungenen Konzepten zum Schulsport zu sorgen.

Die vorliegende Rahmenkonzeption beschreibt den Aufbau der geplanten Studie, benennt alle wesentlichen Untersuchungsbereiche mit konkreten Aufgabenbeschreibungen sowie knappen forschungsmethodischen Hinweisen. Das Papier geht zurück auf ein im Jahre 1996 für den damaligen Bundesausschuss für Bildung, Gesundheit und Wissenschaft des DSB erstelltes 62-seitiges Konzept (Titel: "Schulsport in Deutschland - Anspruch und Wirklichkeit. Entwurf eines Projektauftrags"). Die Rahmenkonzeption dient dazu, potentiellen Projektnehmern einen Einblick in das gesamte Untersuchungsvorhaben zu gewähren. Dazu werden jeweils Leitfragen formuliert, die den Horizont abzudecken versuchen, auf dem die Bestandsaufnahme zur aktuellen Situation des Schulsports in Deutschland vorgenommen werden soll. Es wird erwartet, dass die Projektnehmer diese Leitfragen modifizieren und erweitern bzw. daraufhin ihren einzureichenden Projektantrag konkretisieren. Die Rahmenkonzeption erfüllt damit zwei Funktionen: Aus der Sicht des Projektgebers beschreibt sie Erwartungen an die durchzuführende Untersuchung, und für die (möglichen) Projektnehmer skizziert sie die vorgesehenen Forschungsinhalte.

## **2 Aufbau der Untersuchung**

Kernbestandteil der Untersuchung sind Module als Untersuchungseinheiten. Sie haben die Funktion, den Gegenstandsbereich Schulsport in möglichst überschaubare Teile zu zerlegen. Aus dem komplexen Ganzen des Schulsports in Deutschland werden so idealtypisch in sich geschlossene Bearbeitungssegmente. Jedes Modul kann eine gewisse Eigenständigkeit innerhalb der Untersuchung beanspruchen, steht aber zugleich in einem funktionalen Zusammenhang mit dem Gesamtvorhaben. Es kommt also darauf an, später bei der Bearbeitung der Module permanent auf mögliche Querbezüge zu verweisen. In Kap. 3 dieser Rahmenkonzeption werden alle acht Module nacheinander thematisch beschrieben und mit Leitfragen konkretisiert.

Diese formale Herangehensweise resultiert auch aus forschungsökonomischen Überlegungen: Wenn das Forschungsvorhaben (möglicherweise) an mehrere parallel arbeitende Projektnehmer vergeben wird, dann gibt jedes Modul gleichsam den Themenrahmen vor, innerhalb dessen die Forschungsarbeit jeweils ausgeführt werden sollen. Dies geschieht wesentlich mit Hilfe eines Sets von vorläufigen Leitfragen, zu denen Forschungsergebnisse erzielt werden sollen. Diese konkreten inhaltlichen Vorgaben innerhalb der Module können auch helfen, während des Verlauf der Studie Transparenz gegenüber allen Projektnehmern herzustellen; unnötige Doppelarbeit sollte so ausgeschlossen sein. Der DSB hat einen Projektbeirat eingerichtet, der die

Durchführung der Projektaufträge steuert und bei konzeptionellen Fragen die Projektnehmer berät (vgl. dazu Kap. 4 dieser Rahmenkonzeption).

### 3 Skizzierung der Untersuchungsbereiche

Dieses Kapitel der Rahmenkonzeption beschreibt die vorgesehenen acht Module, die das Forschungsvorhaben insgesamt umfasst. Die Projektnehmer erhalten so einen Einblick, in welchen unterschiedlichen Facetten der Schulsport untersucht werden soll. Dabei sind analytisch die objektiv-strukturelle von der subjektiv-deutenden Untersuchungsperspektive zu unterscheiden: Die erste stützt sich wesentlich auf "objektiv" vorliegende Gegebenheiten im Schulsport. Dazu gehören beispielsweise curriculare Vorgaben, aber auch personelle und materielle Voraussetzungen sowie die Nutzung und Ausstattung von Sportstätten etc. Die subjektiv-deutende Untersuchungsperspektive hat demgegenüber zum Ziel, etwas mehr über die "subjektive" Sichtweise der Menschen zu erfahren, die im Schulsport agieren. Dafür stehen Fragen wie diese: Wie gehen Sportlehrkräfte und Schülerinnen und Schüler mit den Bedingungen um, unter denen sie Schulsport (alltäglich) betreiben? Was sind ihre (alltäglichen) Sorgen und Nöte? Welchen Einfluss üben Eltern auf den Schulsport aus?

Die acht Module im Überblick:

Modul	Thema
1	Programmatische Grundlagen des Schulsports
2	Synopse vorliegender Forschungsergebnisse zum Schulsport
3	Schulsport als Sportunterricht
4	Außerunterrichtlicher Schulsport
5	Schüler/Schülerinnen im Schulsport
6	Lehrer/Lehrerinnen im Schulsport
7	Sportstätten für den Schulsport
8	Schule und Schulsport

### **3.1 Programmatische Grundlagen des Schulsports**

In diesem ersten Modul geht es um die objektiv-strukturellen Vorgaben des Schulsports in den einzelnen Ländern der Bundesrepublik Deutschland, und zwar sowohl für den verbindlichen Sportunterricht als auch für den (freiwilligen) außerunterrichtlichen Schulsport. Solche (schriftlich fixierten) Vorgaben determinieren letztlich ganz entscheidend, wie sich der Sport in der Institution Schule betreiben und gestalten lässt. Die Forschungsarbeiten in diesem Modul basieren im wesentlichen auf der Analyse wichtiger Dokumente für den Schulsport (z.B. Richtlinien, Lehrpläne, Rahmenpläne etc.). Alle relevanten bildungspolitischen Papiere des DSB könnten hier bereits als eine Art Vergleichs-Folie herangezogen werden. Diese programmatischen Grundlagen gilt es mindestens in dreifacher Hinsicht detaillierter zu erfassen und auszuwerten, und zwar z.B. auf der Ziel-, Sach- und Zeitebene.

Auf der Zielebene ist beispielsweise auszuwerten, welche besonderen Beiträge für das Fach hinsichtlich Bildung und Erziehung durch Richtlinien etc. intendiert sind. Zur Sachebene gehört dann z.B. die Klärung von Fragen wie die in Bezug auf mögliche Vorgaben für bestimmte Förderprogramme (z.B. zur Talentsichtung, zur Integration von behinderten Schülern und Schülerinnen). Die Zeitdimension schließlich kann auf der Grundlage von erlaßgeregelten Mindestvorgaben z.B. Sportunterrichtsumfänge in der Verteilung auf Kern- und Ergänzungsbereiche offen legen. Die Untersuchungsbasis ist durch die o.a. Textsortenspezifik mehr oder weniger eindeutig vorgegeben. Aufgrund der vereinbarten Kooperation mit der KMK bzw. der für den Schulsport Verantwortlichen in den Ländern können dem Projektnehmer die entsprechenden Unterlagen für die Auswertung relativ schnell zur Verfügung gestellt werden. Untersuchungstechnisch sind sowohl Verfahren der qualitativen als auch der quantitativen Inhalts- bzw. Dokumentenanalyse angezeigt.

Die inhaltliche Verzahnung dieses Moduls mit allen weiteren ist ausdrücklich hervorzuheben; eine spätere Rückkopplung der Ergebnisse im Sinne eines Soll-Ist-Vergleichs könnte höchst aufschlussreich sein, zumal sich möglicherweise auf dieser Grundlage viele zukunftsweisende Empfehlungen für die Gestaltung des Schulsports bzw. für die weitere Lehrplanarbeit ableiten lassen. Weitere bildungspolitische Initiativen des DSB könnten darauf aufbauen. Die Arbeiten an diesem Modul beziehen sich auf alle Schulformen und Schulstufen. Die Leitfragen für dieses Modul sind auf drei strukturellen Ebenen geordnet:

#### **Leitfragen zu diesem Modul:**

##### **1. Zielebene**

1.1 Welche Ziele und Aufgaben werden dem Schulsport zugeschrieben?

- 1.2 Welcher Stellenwert kommt dem Schulsport innerhalb des Bildungs- und Erziehungsauftrags von Schule zu?
- 1.3 Welche besonderen Beiträge werden dem Fach Sport innerhalb des Bildungs- und Erziehungsprozesses zugeordnet?
- 1.4 Welche Mindest-Standards müssen in einzelnen Schul- und Jahrgangsstufen erfüllt werden? Und: Wie werden diese überprüft?
- 1.5 ...

## **2. Sachebene**

- 2.1 Welche Regelungen existieren hinsichtlich der Typisierung des Sportunterrichts (z.B. als Pflicht- und Wahlpflichtunterricht etc.) sowie des außerunterrichtlichen Schulsports (z.B. als Arbeitsgemeinschaft, Pausensport etc.)?
- 2.2 Welche Vorgaben existieren hinsichtlich der inhaltlichen Gestaltung des Sportunterrichts (z.B. durch Nennung von Sportarten, Sportbereichen etc.)?
- 2.3 Welche Vorgaben existieren zu inhaltlichen Bereichen des außerunterrichtlichen Schulsports (z.B. Bundesjugendspiele, Sportexkursionen)?
- 2.4 Welche Vorgaben existieren hinsichtlich der Durchführung von Förder-Programmen (z.B. zur Talentsichtung, zum Sportförderunterricht etc.)?
- 2.5 Welche Formen des "Controllings" sind vorgesehen? Wie werden sie angewandt?
- 2.6 ...

## **3. Zeitebene**

- 3.1 Welche zeitlichen Strukturen liegen für die Durchführung von Sportunterrichtsstunden für die einzelnen Schulstufen und -formen vor?
- 3.2 Welche Möglichkeiten bestehen hinsichtlich der Durchführung von Einzel- und Doppelstunden und der Präferenz bestimmter Tageszeiten für den unterrichtlichen und den außerunterrichtlichen Schulsport?
- 3.3 Welche Inhalte sind auf welchem zeitlichen Niveau (z.B. Kern-, Ergänzungsbe- reich) wie lange (z.B. in wie vielen Unterrichtseinheiten) zu behandeln?

3.4 Welche Vorgaben existieren hinsichtlich der jahreszeitlichen bzw. schuljahresbezogenen Durchführung von bestimmten Inhalten?

3.5 ...

## **3.2 Synopse vorliegender Forschungsergebnisse zum Schulsport**

In diesem zweiten Modul geht es um die Auswertung und weitere Nutzung bereits vorhandener Forschungsleistungen zum Schulsport in Deutschland. Dabei wird davon ausgegangen, dass es in der jüngeren Vergangenheit - gedacht ist an den Zeitraum der letzten zehn Jahre - zahlreiche Einzelstudien von begrenztem Aussagewert zu unterschiedlichen Problemstellungen des Schulsports gegeben hat. Favorisiert wird eine synopsenartige Bündelung der wichtigsten Ergebnisse solcher Studien. Sie sind insbesondere daran zu prüfen, welche wissenschaftlichen Beiträge sie zu den für dieses Projekt ausgewählten Modulen bzw. zur Beantwortung der dort jeweils ausgeführten Fragestellungen zu leisten imstande sind.

Bei den Arbeiten an diesem Modul handelt es sich im wesentlichen um eine systematische Literatur-Recherche (insbesondere mit der Hilfe von Datenbanken). Forschungsmethodisch lässt sich dieses Modul als eine Art Sekundär-Analyse kennzeichnen, und zwar insofern, als ursprünglich in einem anderen Forschungskontext erhobene Daten nachträglich im Blick auf hier skizzierten Module reanalysiert werden. Die genauen Fragestellungen ergeben sich somit aus den inhaltlichen Zugängen der Module. Dabei sollten unbedingt auch neuere Ergebnisse der allgemeinen Schul- und Unterrichtsforschung hinsichtlich schulsportrelevanter Fragen und Problemstellungen berücksichtigt werden. Dieses Modul hat eine flankierende Funktion für das gesamte Arbeitsvorhaben. Seine Zielsetzung besteht darin, einen aktuellen Forschungsreport zum Schulsport zu erhalten und somit möglicherweise die Arbeiten in den Modulen gehaltvoll anzureichern. Die Leitfragen zu diesem zweiten Modul ergeben sich aus den Themenkomplexen der anderen acht Module:

### **Leitfragen zu diesem Modul:**

1. Welche Forschungsergebnisse liegen über "die" programmatischen Grundlagen des Schulsports vor?
2. Welche Forschungsergebnisse liegen über "den" Schulsport als Sportunterricht vor?

3. Welche Forschungsergebnisse liegen über "den" außerunterrichtlichen Schulsport vor?
4. Welche Forschungsergebnisse liegen über "die" Schüler/Schülerinnen im Schulsport vor?
5. Welche Forschungsergebnisse liegen über "die" Lehrer/Lehrerinnen im Schulsport vor?
6. Welche Forschungsergebnisse liegen über "die" Sportstätten für den Schulsport vor?
7. Welche Forschungsergebnisse liegen zu "Schule und Schulsport" vor?
8. Welche Forschungsergebnisse liegen über „die“ Eltern zum Schulsport vor?
9. ...

### **3.3 Schulsport als Sportunterricht**

In diesem dritten Modul geht es um den Sportunterricht als den Kern des Sporttreibens in der Schule. Der Sportunterricht unterscheidet sich sowohl vom Umfang als auch in Bezug auf seine inhaltlichen Vorgaben von sämtlichen anderen Angeboten im sog. außerunterrichtlichen Schulsport. Der Sportunterricht versammelt prinzipiell alle Kinder und Jugendlichen im Rahmen der Schulpflicht durchgängig in allen Jahrgangsstufen "pflichtgemäß" zur Teilnahme an den verschiedenen Sport- bzw. Bewegungsangeboten. Folgende Jahrgangsstufen bzw. Schulformen und -typen sind in der Untersuchung angemessen zu berücksichtigen:

- ?? Grundschulen mit den Jahrgangsstufen 1 bis 4, in Berlin und Brandenburg 1 bis 6,
- ?? die verschiedenen Schulformen für die Jahrgangsstufen 5 bis 10,
- ?? die berufsbildende Schule beispielhaft (exemplarisch für ein Bundesland).

Im Kontrast zum ersten Modul, das sich nur mit den strukturellen Rahmenvorgaben beschäftigt, geht es in diesem um die tatsächliche Nutzung, Anwendung und Gestaltung der vorgegebenen Strukturen. Insofern kommt diesem Modul eine zentrale Position im gesamten Untersuchungsvorhaben zu: Hier geht es wesentlich um die Offenlegung von aktuellen quantitativen Daten und Fakten in der Durchführung des Sportunterrichts mit repräsentativem Geltungsanspruch für Deutschland.

Die Hauptarbeiten in diesem Modul bestehen aus eine Primär-Datenerhebung, und zwar getrennt nach den ausgewiesenen Schultypen. Als geeignete Untersuchungsmethode bietet sich - gerade wegen der Größe der Stichproben - eine schriftliche Befragung der Schulen (über die Schulleiter) an. Unter Beachtung der forschungsmethodischen Standards sollte auch darüber nachgedacht werden, die Befragung entweder als persönliche "Face-to-face"-Kommunikation, als Telefoninterview oder möglicherweise sogar auf E-mail-Basis durchzuführen. Bereits vorhandene Daten seitens der Kultusministerkonferenz bzw. aus den einzelnen Ländern werden dem Projektnehmer vorab zur Verfügung gestellt. In diesem Zusammenhang könnte es für die weitere Strukturierung der Arbeit am Modul hilfreich sein, u.a. die Kooperation mit dem Institut für Schulentwicklungsforschung (Dortmund) zu suchen, wo unter Umständen schon neuere (Vergleichs-) Daten für den Schulsport verfügbar sind.

Die Fokussierung dieses dritten Moduls auf die Sach-, Sozial- und Zeitebene ist als ein vorläufiger Kompromiss zu verstehen. Diese drei Dimensionen stellen gleichsam den Kernbereich für die genauere Untersuchung des Sportunterrichts dar, sollen andererseits aber zu keiner vorzeitigen Verengung des Forschungszugangs führen. Mit den Leitfragen im (noch unstrukturierten) Ergänzungsbereich wird darauf ausdrücklich hingewiesen. Die Ergebnisse sind dann auf die unterschiedlichen Schulformen bzw. Jahrgangsstufen auszuweisen.

### **Leitfragen zu diesem Modul:**

#### **1. Sachebene**

- 1.1 Auf welcher curricularen Grundlage findet der Sportunterricht statt?
- 1.2 Welche Inhalte (Sportarten/Sportbereiche) werden wann und mit welchem Umfang im Verlauf der Schulzeit (getrennt- bzw. gemischtgeschlechtlich) unterrichtet?
- 1.3 Welche Kooperationsformen zu (welchen?) anderen Unterrichtsfächern bzw. Lernbereichen werden (wie?) praktiziert?
- 1.4 Welche Entwicklungsverläufe zeichnen sich bezüglich Anzahl der Schüler und Schülerinnen für einzelnen Schulformen und -stufen hinsichtlich ihrer (zu erwartenden) Schulkarrieren in Bezug auf den Sportunterricht ab?
- 1.5 ...

## **2. Sozialebene**

- 2.1 Welche Sportarten/Bewegungsangebote etc. werden auf welchen Jahrgangsstufen in welchem Umfang koedukativ bzw. getrennt-geschlechtlich (auch als Wahlpflichtfach) unterrichtet?
- 2.2 Welche Formen der Leistungsmessung bzw. Prüfungen einschließlich Notengebung werden praktiziert?
- 2.3 Wer erteilt den Sportunterricht, und wie ist der Einsatz von Lehrkräften im Sportunterricht geregelt?
- 2.4 Welche Formen der Zusammenarbeit mit außerschulischen Organisationen werden im Sportunterricht praktiziert?
- 2.5 Welche Aussagen lassen sich hinsichtlich der Freistellung von Schülerinnen und Schülern und von Versäumnissen vom Sportunterricht machen?
- 2.6 ...

## **3. Zeitebene**

- 3.1 In welchem Umfang wird der Sportunterricht in den einzelnen Jahrgangsstufen durchgeführt?
- 3.2 Wie hoch ist der Ausfall von Sportunterrichtsstunden; welche Ursachenerklärungen liegen dazu vor?
- 3.3 Welche zeitlichen Determinierungen (z.B. Tageszeit, Einzel- bzw. Doppelstunden, reale Unterrichtszeit etc.) lassen sich für die Durchführung der Sportunterrichtsstunden ermitteln?
- 3.4 ...

## **4. Ergänzende Fragestellungen**

- 4.1 Welche Bewegungsmöglichkeiten bzw. -zeiten gibt es für die Schülerinnen und Schüler in den Grundschulen an Tagen ohne stundenplanmäßigen Sportunterricht?
- 4.2 In welcher Form wird der Sport in den Wahlpflicht- bzw. Wahlunterricht in welchen Jahrgangsstufen bzw. Schulformen einbezogen?

- 4.3 Welche Flexibilisierungsregelungen bezüglich der tatsächlich erteilten Sportunterrichtsstunden werden in welchen Jahrgangsstufen bzw. Schulformen angewendet?
- 4.4 Wie gestaltet sich das zahlenmäßige Verhältnis Schüler/Schülerinnen zu Lehrern/Lehrerinnen für den Sportunterricht bzw. den außerunterrichtlichen Schulsport?
- 4.5 Welche unterschiedlichen Bedarfsberechnungen lassen sich auf der Grundlage der Ergebnisse für den zukünftigen Einsatz und Bedarf von Sportlehrkräften ableiten?
- 4.6 Welchen Stellenwert hat der Schulsport im Kontext von Schulprogrammen?
- 4.7 ...

### **3.4 Außerunterrichtlicher Schulsport**

In diesem vierten Modul geht es um den offenen Bereich des sog. außerunterrichtlichen Schulsports, der sich u.a. durch Freiwilligkeit, Ausgleich, Neigungs- und Interessenförderung, Verzicht auf Notengebung sowie meist auch durch eine klassen- bzw. jahrgangsübergreifende Zusammensetzung von Schülern und Schülerinnen kennzeichnen lässt. Im außerunterrichtlichen Schulsport hat das Fach seine zweite Säule und kann auf eine breite inhaltliche Palette und auf unterschiedliche organisatorische Einbindungen (z.B. durch Arbeitsgemeinschaften, im schulsportlichen Wettkampfwesen, Projekttag) zurückgreifen. Auch die Kooperation mit Sportvereinen und anderen außerschulischen Partnern ist hier schwerpunktmäßig anzusiedeln (u.a. durch Landes-Kooperationsprogramme).

Es besteht grundlegender Wissensbedarf darüber, welchen Stellenwert insgesamt der außerunterrichtliche Schulsport einnimmt, welche Akzeptanz einzelne Veranstaltungen (z.B. Bundesjugendspiele, Bundeswettbewerb "Jugend trainiert für Olympia") derzeit haben und auf welche Ressourcen tatsächlich dabei zurückgegriffen werden kann. Solche Analysen ließen sich möglicherweise in einem Zeitreihenvergleich (etwa rückwirkend über die letzten zehn Jahre) anfertigen. Dazu bietet es sich an, vorliegende Materialien (z.B. Statistiken über die Partizipation am schulischen Wettkampfwesen) auszuwerten; neben den Länderministerien könnten hier auch die Landessportbünde bzw. die Landessportjugenden wichtige Partner sein.

Dieses vierte Modul umfasst zwei Untersuchungsperspektiven: Neben der Auswertung bereits vorhandener Materialien (in erster Linie Statistiken etc. aus den Ministe-

rien) soll im zweiten Untersuchungszugang versucht werden, im Sinne einer Explorationsstudie zu erfassen, welche gelungenen Arrangements im außerunterrichtlichen Schulsport ("vor Ort") entstanden sind, um sie möglicherweise später für eine multiplikatorische Umsetzung zu nutzen. Ein solcher Ansatz müsste sich auf eine Analyse von Fallbeispielen mit möglichst dichter (qualitativer) Beschreibung beziehen. Länderspezifische Besonderheiten durch laufende Initiativen sind dabei genauso zu berücksichtigen wie Verzahnungen des außerunterrichtlichen Schulsports zum Sportunterricht bzw. zum Schulleben; eine schulformbezogene Ordnung bietet sich dabei in gleicher Weise an. Dieses Modul steht in inhaltlicher Nähe zum achten Modul (vgl. Kap. 3.8 dieser Rahmenkonzeption).

### **Leitfragen zu diesem Modul:**

- 1.1 Welche Entwicklungen und Perspektiven lassen sich für das schulsportliche Wettkampfwesen aufzeigen?
- 1.2 Welche Entwicklungen und Perspektiven lassen sich für Programme der Talentsichtung und Talentförderung oder der Integration behinderter Kinder und Jugendlicher aufzeigen?
- 1.3 Welche Entwicklungen und Perspektiven lassen sich für die Durchführung von Schulsportfesten/Schulfesten mit sportlichen Aktivitäten aufzeigen?
- 1.4 Welche Entwicklungen und Perspektiven lassen sich für die Durchführung von Sportfreizeiten/Sportexkursionen aufzeigen?
- 1.5 Welche Entwicklungen und Perspektiven lassen sich hinsichtlich von Sportarbeitsgemeinschaften bzw. Freiwilligen Schülersportgemeinschaften aufzeigen?
- 1.6 Welche Entwicklungen und Perspektiven lassen sich für den Pausensport bzw. den Hortsport aufzeigen?
- 1.7 Welche (Sport-)Lehrkräfte werden mit welchen Aufgaben und in welchem zeitlichen Umfang zur Durchführung des außerunterrichtlichen Schulsports eingesetzt?
- 1.8 ...

### **3.5 Schüler/Schülerinnen im Schulsport**

In diesem fünften Modul geht es um die Erhebung der Akzeptanz und der Wirkungen des Schulsports bei den Schülern und Schülerinnen. Der Sport in der Schule findet mehrstündig pro Woche mit verpflichtender Teilnahme statt. Er lässt sich damit in der Sportbiographie von Kindern und Jugendlichen zumindest vom zeitlichen Umfang her als eine stabile Handlungslinie darstellen. Er unterscheidet sich zudem durch seinen hohen Grad an Institutionalisierung (z.B. durch den Einsatz professionell ausgebildeter Sportlehrkräfte) wesentlich von anderen sportvermittelnden Instanzen. Der Schulsport soll zur Stärkung von Sportgewohnheiten beitragen und eine gesundheitsbewusste Lebensweise in sozialer Verantwortung fördern helfen.

Zu den Forschungsaufgaben in diesem Modul gehört es, aus der Perspektive der Schüler und Schülerinnen solchen Themen nachzugehen, die gegenwärtig besondere Relevanz und Aktualität in der (sport-)pädagogischen bzw. bildungspolitischen Diskussion einnehmen. Hierbei sollten vor allem die Aspekte der Entwicklungsförderung, der Gesundheitsförderung, der Motivationsstruktur und die Erziehung einer Einstellung zum lebenslangen Sporttreiben herausgestellt werden. Dabei soll es nicht nur um die Hervorhebung von Leistungsdefiziten der Schüler und Schülerinnen gehen, sondern genauso darum, die Erwartungshaltung der Schüler gegenüber den Lehrkräften und dem Sportunterricht zu berücksichtigen. Die Rolle der Eltern ist dabei angemessen einzubeziehen.

Diese Untersuchungsperspektive folgt einer Näherung an die "Schüler/Schülerinnen im Schulsport", indem ihre Ansichten, Erwartungen, Wahrnehmungen, Interessen etc. in bezug auf den Schulsport direkt abgefragt bzw. ihre Kompetenzen überprüft werden: Was erfahren sie im Sportunterricht? Welche Wünsche haben sie? Welche Ansprüche stellen sie? Welche "Spuren" hinterlässt der Sportunterricht? Hierzu wird wiederum eine einfache Stichprobenkonstruktion empfohlen. Stichprobeneinheit ist dabei die Schulklasse, in deren Rahmen dann die Befragungen stattfinden müssten. Die Repräsentativität der Ergebnisse sollte gewährleistet sein. Die Konzeption der Fragebögen, für die innerhalb der Rahmenkonzeption jeweils nur Leitfragen (und keine Items!) zusammengestellt sind, müsste altersadäquat ausgearbeitet bzw. schulstufenspezifisch differenziert werden.

#### **Leitfragen zu diesem Modul:**

1. Welche Erwartungen haben Schüler/Schülerinnen an den Schulsport allgemein, welche speziell hinsichtlich des Sportunterrichts?
2. Wie erleben Schüler/Schülerinnen den Schulsport bzw. den Sportunterricht im Vergleich zu anderen Unterrichtsfächern bzw. zur Schule allgemein?

3. Wie erleben Schüler/Schülerinnen den Schulsport bzw. den Sportunterricht im Vergleich zu ihren sonstigen Bewegungs- und Sportaktivitäten außerhalb der Schule?
4. Welches Interesse haben Schüler/Schülerinnen an den unterschiedlichen Angeboten des außerunterrichtlichen Schulsports?
5. Welche Vorstellungen haben Schüler/Schülerinnen von einem "guten" Sportunterricht bzw. von einem "guten" Schulsport insgesamt?
6. Welche Vorstellungen haben Schüler/Schülerinnen von einer "guten" Sportlehrerin bzw. von einem "guten" Sportlehrer?
7. Wie bewerten Schüler/Schülerinnen die tatsächlich unterrichteten Inhalte des Schulsports bzw. des Sportunterrichts?
8. Welchen Sport wünschen sich Schüler/Schülerinnen in der Schule?
9. Wie beurteilen Schüler/Schülerinnen ihrer Erfahrungen mit koedukativem Sportunterricht?
10. Welche Wirkungen hinterlässt der Schulsport bei den Schülern/Schülerinnen?
11. Welche Motivkonfigurationen und welche Gratifikationserwartungen verbinden Schülerinnen und Schüler mit dem Schulsport?
12. In welcher Hinsicht verändert sich die Einstellung der Schüler/Schülerinnen zu Sport und Sportunterricht im Laufe der Schulkarriere?
13. Welche Auffassung haben die Eltern zum Schulsport bzw. zum Sportunterricht aus Sicht der Schüler/Schülerinnen?
14. ...

### **3.6 Lehrer/Lehrerinnen im Schulsport**

In diesem sechsten Modul geht es um die Lehrkräfte, die im Schulsport tätig sind. Die Qualität des Schulsports ist in ganz entscheidendem Maße abhängig von ihrer Aus- und Fortbildung, ihrer beruflichen Sozialisation, ihrer Einstellung und ihrem Engagement. Die Realisierung von Erziehungs- und Bildungsansprüchen im Schulsport ist nur zu erreichen, wenn es (Sport-) Lehrkräfte gibt, die sich den Anforderungen der

Sache tagtäglich neu stellen und sie aus eigener Überzeugung vertreten und mit persönlicher Begeisterung den Schülerinnen und Schülern vermitteln. Doch hier können Anspruch und Wirklichkeit oftmals weit auseinanderliegen.

Die personale Bestandsaufnahme in diesem Modul hat zahlreiche Anknüpfungspunkte zu berücksichtigen, die sowohl quantitative Erhebungen als auch qualitative Betrachtungen erforderlich machen. So müssen beispielsweise auch Fragen der Personalentwicklung im Fach Sport, u.a. auch im Hinblick auf die Probleme der derzeitigen Alters-, Gesundheits- und Motivstruktur der Sportlehrkräfte erörtert werden, um daraus eine gesicherte Planungsgrundlage für den zukünftigen Bedarf an Sportlehrkräften ableiten zu können. Angaben über die Situation des Nachwuchses, d.h. über die in Ausbildung befindlichen Sportstudierenden an den Hochschulen (wer studiert was mit welchem Abschlussziel?) und über die 2. Ausbildungsphase sind darin ebenso eingeschlossen.

Um mehr über das in Erfahrung zu bringen, was das alltägliche Handeln der Sportlehrkräfte im Schulalltag ausmacht, müssen Forschungsinstrumente eingesetzt werden, die geeignet sind, etwas von den Orientierungen freizulegen, die das Handeln von Sportlehrkräften leiten. Solche Handlungsorientierungen werden in der (sportpädagogischen) Unterrichtsforschung auch als "subjektive Theorien" und "Alltagsbewusstsein" bezeichnet. Weiterhin zentral ist in diesem Zusammenhang die didaktische Perspektive, die u.a. durch die Rolle und Wirksamkeit von Lehrplänen und Richtlinien für den Sportunterricht markiert wird. Dabei sind z.B. solche Fragen von Bedeutung: Welche Inhalte werden (bevorzugt) unterrichtet? Welche fachdidaktischen Konzepte liegen dem Sportunterricht zugrunde? Welche methodischen Maßnahmen finden dabei (bevorzugt) Berücksichtigung? Welcher "heimliche Lehrplan" hat sich im Laufe der Berufsjahre in den Köpfen der Sportlehrkräfte festgeschrieben?

Bezüglich der Personalentwicklung ist auf verfügbare Daten der Ministerien aller Bundesländer zurückzugreifen, die so im Sinne einer Sekundäranalyse repräsentativ weiter bearbeitet werden könnten. Das Aufsuchen des Berufsalltags von Sportlehrkräften ist dagegen gekennzeichnet von einer offenen Näherung des Projektnehmers, sei es durch Unterrichtsbeobachtungen oder sei es durch Leitfaden-Interviews. Für eine sinnvolle Samplestruktur könnten die Besetzung von Fallgruppen bzw. Zellenbildungen eine wichtige Rolle spielen (z.B. nach Geschlecht und (Dienst-) Alter der Lehrkräfte, Fächerkombinationen etc.). Bei den Arbeiten am Teilmodul zur Fort- und Weiterbildung wird ein Zusammengehen mit den einschlägigen Berufsverbänden und (nicht-) staatlichen Bildungseinrichtungen angeraten, zumal hier ebenfalls Datenmaterial reanalysiert werden könnte.

## Leitfragen zu diesem Modul:

### **1. Personalentwicklung**

- 1.1 Über welche Abschlüsse und Fächerkombinationen verfügen die Lehrkräfte im Sport (Schulformen und Schulstufen)?
- 1.2 Welche Entwicklungen lassen sich hinsichtlich des kalendarischen Alters und des Dienstalters von Sportlehrkräften aufzeigen (z.B. Zeitpunkt der Ablegung des I. Staatsexamens)?
- 1.3 Welche Entwicklungen lassen sich hinsichtlich der Anzahl und Ausbildungsgänge der Lehramtsstudierenden für das Fach Sport kennzeichnen?
- 1.4 Welche Entwicklungen lassen sich hinsichtlich der Personalentwicklung in der 2. Ausbildungsphase kennzeichnen?
- 1.5 Wie hoch ist der Anteil fachfremd erteilten Sportunterrichts, und wie lässt sich der Kreis dieser Lehrkräfte kennzeichnen?

3.1 ...

### **3.2 Zur Situation von Sportlehrkräften im Schulalltag**

- 2.1 Welche Bedeutung kommt den Richtlinien und Lehrplänen für das Arrangement des Sportunterrichts (z.B. Umsetzungschancen, Gestaltungsspielräume) aus der Sicht der Sportlehrkräfte zu?
- 2.2 Welchen physischen und psychischen Belastungen sehen sich Sportlehrkräfte im Schul- bzw. Sportunterrichtsalltag ausgesetzt?
- 3.3 Wie gehen Sportlehrkräfte mit bestimmten Aufgaben (z.B. Gesundheitsförderung) und Problemen (z.B. Unterrichtsstörungen, Gewalt) im Schulsport um?
- 3.4 Welche Vorstellungen haben Sportlehrkräfte vom „guten“ Sportunterricht, welche Chancen und Grenzen der Realisierung sehen sie dabei?
- 2.5 Wodurch wird Arbeitsplatz- bzw. Berufszufriedenheit von Sportlehrkräften gegenwärtig gefördert bzw. behindert (z.B. Deputatsverteilung, Engagement im außerunterrichtlichen Schulsport)?

- 2.6 Welche Rolle spielt das eigene Sporttreiben als persönliche biographische Linie, und welche Auswirkungen auf den Sportunterricht ergeben sich daraus?
- 2.7 Welche geschlechtsspezifischen Besonderheiten von weiblichen und männlichen Sportlehrkräften prägen die Durchführung von Sportunterricht?
- 2.8 ...

### **3. Fort- und Weiterbildung im Schulsport**

- 3.1 Welche Entwicklungen und Perspektiven ergeben sich hinsichtlich Angebot und Nachfrage von staatlichen Fortbildungsmaßnahmen im Sport?
- 3.2 Welche Entwicklungen ergeben sich hinsichtlich Angebot und Nachfrage von nicht-staatlichen Fortbildungsmaßnahmen im Sport?
- 3.3 Welche weiteren Maßnahmen der Fortbildung für Sportlehrkräfte (z.B. kollegiumsinterne Fortbildungen) haben sich wie und wo und mit welchen Kooperationspartnern in den letzten Jahren etabliert, welche sind eher rückläufig, welche ganz verschwunden?
- 3.4 Welche Gründe gibt es, warum Sportlehrkräfte (noch) nicht an Fortbildungen teilnehmen?
- 3.5 Wie gestaltet sich die Nachfrage bezüglich des Erwerbs einer (weiteren) Lehrbefähigung für den Sport?
- 3.6 ...

### **3.7 Sportstätten für den Schulsport**

In diesem siebten Modul geht es wesentlich um eine Bestandsanalyse der für den Schulsport zur Verfügung stehenden Sportstätten hinsichtlich Größe, Beschaffenheit und Ausstattung, aber auch in Bezug auf ihren Bauzustand und die Nutzungsmöglichkeiten für bestimmte Sportarten und -bereiche sowie die Erreichbarkeit mit Blick auf die Entfernung zum Schulgebäude. Die Qualität des Schulsports ist nicht zuletzt von den Räumen und Flächen abhängig, die für die Durchführung des Sportunterrichts bzw. für die Angebote im außerunterrichtlichen Schulsport bereit stehen (sollten). Wer also die Situation des Schulsports bemessen und daran mögliche Verbesserungen anknüpfen will, der muss sein Augenmerk gleichermaßen auf die (Sport-)

Stätten richten, die den Schulen für den Sport zur Verfügung stehen bzw. immer noch fehlen.

Durch die Kenntnis der tatsächlich vorhandenen bzw. baulich nutzbaren Beschaffenheit von Sportstätten kann ermittelt werden, inwiefern die programmatischen Vorgaben für den Schulsport empirisch gesättigt werden, d.h. in welchem Verhältnis sich die theoretischen Ausgangspunkte in der Praxis wiederfinden. In diese Bestandsaufnahme müssten auch Nutzungsmöglichkeiten von Räumen und Flächen außerhalb von Unterrichts- und Schulzeiten ebenso einfließen wie die Belegung durch außerschulische Partner. Die Arbeiten an diesem Modul sollen hauptsächlich auf bereits vorhandenen Daten und Materialien der Länderministerien bzw. nachgeordneter Schulbehörden basieren.

Es wird daher empfohlen, alle in der Fragestellung ausgewiesenen Daten über die bereits erstellte Sportstättenstatistik (einschließlich Ausstattungsnormative) der Sportministerkonferenz des Jahres 2001/2002 zu inspizieren und für diesen Forschungszusammenhang auszuwerten. Ziel insgesamt muss es sein, Diskrepanzen und Defizite in der Sportstättensituation für den Schulsport transparent zu machen, um daraus später auch Lösungsvorschläge für weitere zeitgemäße Sportstätten-Nutzungsprogramme zu entwickeln.

### **Leitfragen zu diesem Modul:**

1. Welche "eigenen" Räume/Flächen (einschließlich Multifunktionsräume) stehen den Schulen zur Durchführung des Schulsports zur Verfügung?
2. Wie groß sind die "eigenen" Räume/Flächen für den Schulsport in Relation zur Größe der Schule?
3. Welche (weiteren) "fremden" Räume/Flächen stehen den Schulen in welchem zeitlichen Umfang (mit welchen Nutzungsentgelten) zur Durchführung des Schulsports zur Verfügung?
4. In welcher lokalen Nähe/Distanz zur Schule befinden sich die "eigenen" und "fremden" Räume/Flächen für den Schulsport?
5. Welche Räume/Flächen stehen nur jahreszeitlich bedingt bzw. zeitlich befristet während des Schuljahres zur Verfügung?
6. Welche Flächen und Räume sind in letzter Zeit speziell zur Durchführung von Trendsportarten (z.B. Street- und Beach-Anlagen) hinzugekommen?

7. Welche Aussagen lassen sich hinsichtlich Zustand und Ausstattung der für den Schulsport genutzten Sportstätten und Flächen- bzw. Raumprogramme machen?
8. Welche Räume/Flächen werden während der Unterrichtszeit in welchem zeitlichen Umfang belegt (tatsächliche Auslastung)?
9. Wie werden mehrfach nutzbare Sportstätten tatsächlich belegt (z.B. Nutzung einer Dreifachsporthalle mit einer, zwei oder drei Klassen)?
10. Welche Möglichkeiten zur Nutzung sportfremder und schulexterner (Sport-) Räume sind angezeigt?
11. Welche (sportfremden) Räume und Flächen werden wie und mit welcher Ausstattung für Bewegung/Spiel und Sport außerhalb des Sportunterrichts bzw. des außerunterrichtlichen Schulsports von wem (auch öffentlich?) genutzt?
12. ...

### **3.8 Schule und Schulsport**

In diesem achten Modul geht es um die Verzahnung des Schulsports mit der Schule bzw. dem Schulleben insgesamt. Hier gilt es, vornehmlich zwei aktuelle schulpädagogische Entwicklungen hinsichtlich ihrer Akzeptanz und Wirksamkeit zu erfassen und auszuwerten: Zum einen wird mit dem programmatischen Begriff der "Bewegten Schule" der Versuch unternommen, vermehrt nach Bewegungsräumen und Bewegungsanlässen im schulischen Unterricht und außerhalb (z.B. auf dem Schulgelände) zu suchen und den Schülerinnen und Schülern verstärkt solche Möglichkeiten zu offerieren. Zum anderen sollen Schulen durch mehr Gestaltungsautonomie sich selbst weiterentwickeln. Dahinter steht die pädagogische Leitidee von "Schulprogrammen" bzw. von (sportiven) "Schulprofilen".

Der Schulsport kann in beiden programmatischen Richtungen, die in einem inhaltlichen Zusammenhang stehen (können), wichtige Funktionen als Motor und Moderator übernehmen, wenn es gilt, z.B. das Konzept einer Bewegten Schule umzusetzen bzw. das sportliche Profil einer Schule zu schärfen. Auch die Nachhaltigkeit länderspezifischer Initiativen bis hin zum "Jahr des Schulsports" sind hier ebenso zu berücksichtigen wie Resonanzen auf neuere bildungspolitische Diskussionen um die (vermehrte) Einführung von Ganztagschulen mit ihren Auswirkungen auf den Schulsport. Neben einer (quantitativen) Bestandsaufnahme bietet sich hier auch eine eher fallanalytische Vorgehensweise an, die "gelungene Praxis" evaluiert.

### **Leitfragen zu diesem Modul:**

1. Welche Entwicklungen ergeben sich für das Fach bzw. für den obligatorischen Sportunterricht in einer Bewegten Schule?
2. Welche Rolle spielt der Sport bei der Einrichtung von Schulprogrammen bzw. in Schulprofilen?
3. Welche Auswirkungen haben besondere Initiativen für den Schulsport in den Schulen der jeweiligen Bundesländer?
4. Welchen Stellenwert nimmt der Schulsport innerhalb von sog. autonomen Schulen und in Ganztagschulen ein? Wie steht es dabei z.B. mit der Partizipation von Eltern (-vertretern)?
5. Welche besonderen Formen des Sports außerhalb des obligatorischen Sportunterrichts werden (neu) angeboten und mit welchen Partnern wird dabei im Sinne einer "Öffnung von Schule" zusammengearbeitet?
6. Welche besonderen Programme von Bewegung, Spiel und Sport existieren für unzureichend bewegungserfahrene, ausländische, behinderte etc. Schülerinnen und Schüler im Rahmen des Schullebens?
7. ...

### **4 Verfahrensfragen der Projektarbeit**

Der DSB hat einen Projektbeirat eingerichtet, dem die Aufgabe zukommt, die Arbeit der Projektnehmer (u.a. in Projekt-Konferenzen) zu koordinieren, diese in Verfahrensfragen (auch vor Ort) zu beraten und insgesamt dafür Sorge zu tragen, dass der Verlauf der Untersuchung transparent gehalten wird und die Ergebnisse zeitnah erstellt und öffentlichkeitswirksam Verbreitung finden. Die Projektaufträge (Module) werden vom DSB ausgeschrieben und nach Prüfung der Projektanträge vergeben. Der Projektbeirat berät den DSB bei der Vergabe der Projektaufträge. Leitung und Geschäftsführung des Projekts sind bei der dsj angesiedelt.

Für die Bearbeitung der einzelnen Module ist ein Zeitraum von höchstens zwei Jahren von der Auftragsübernahme bis zum Vorliegen der jeweiligen Projektberichte vorgesehen. Es ist beabsichtigt, mit der Untersuchung rasch zu Jahresbeginn 2003 im Februar zu starten. Die genauen Zeitpunkte zur Vorlage von Zwischen- und Abschlussberichten sind daraufhin abzustimmen. Alle weiteren Verfahrensfragen wer-

den durch Projektverträge geregelt. Erste wesentliche Ergebnisse der Studie zur Situation des Schulsports in Deutschland sollen zum "Europäischen Jahr der Erziehung durch den Sport" 2004 vorliegen und dadurch weitere Beachtung und Verbreitung finden.